

Beschluss des Reichstags zu Augsburg, 1500.

Der Reichstag zu Augsburg erneuerte wörtlich jenen Beschluss gegen die „Zigeuner“, den der Reichstag von Freiburg bereits im Jahr 1498 erlassen hatte:

„Die ienen halben, so sich zeigeiner nennen, und wieder und für in die Land ziehen etc., soll per edictum publicum ... ernstlich gebotten werden, das sie hierfür dieselben zigeuner, nachdem man glaublich anzeig hat, das sie erfarer, usspeer und verkundschafter der christen Lant seyen, in oder durch ire land, gepiete oder oberkeit nit ziehen, handeln noch wandeln lassen, noch inen des sicherheit oder geleyt geben und das sich die zeigeiner darauf hinzwischen ostern nechstkünftig uß den landen teutscher nation tun, sich der eußern und darin nit finden lassen, wann wo sie darnach betreten und yemants mit der tate gegen inen zu handeln fürnemen würde, der soll daran nit gefrevelt noch unrecht getan haben, wie dann soliches unser mandat wyter inhalten wirdet.“

[Reemtsma, Katrin (1996) Sinti und Roma. Geschichte, Kultur, Gegenwart, München, S. 36.]

„Die Landesverweisung wurde in den Reichsabschieden von 1534 und 1544 nochmals wiederholt und auch in die Reichspolizeiordnungen von 1530, 1548 und 1577 aufgenommen. Dem Sinn und meist auch dem Wortlaut nach fanden sich die Bestimmungen gegen die Roma von nun an in zahlreichen „Zigeuneredikten“ der Fürstentümer des Reichs und anderer deutscher Herrschaftsgebiete wieder.“

[Gilsenbach, Reimer (1998) Weltchronik der Zigeuner. 2000 Ereignisse aus der Geschichte der Roma und Sinti, der Gypsies und Gitanos und aller anderen Minderheiten, die Zigeuner genannt werden. Teil 4: von 1930 bis 1960, Frankfurt, S. 115/117.]